

Als Barbara Bückers den Grünen vor 20 Jahren beitrug, wurde der Anzinger Ortverband rechtzeitig zu den anstehenden Kommunalwahlen 1996 gerade gegründet. Sie gehört seither zu seinen aktivsten und bekanntesten Vertreterinnen. Bei der letzten Kreisversammlung in Zorneding skizzierte Reinhard Oellerer ihren prägenden Einfluss auf die Ortspolitik. Schon 1990, als auch auf Anzinger Flur nach einem Standort für eine neue Deponie gesucht wurde, hatte sie sich im Anzinger Umweltforum engagiert. Als Sozialpädagogin und langjährige Leiterin von Eltern-Kind-Gruppen forderte sie verbesserte Angebote für Kinder und Jugendliche.

Bei allen Vorhaben und Diskussionen war sie unsere stetige Mahnerin, mehr die Frauensicht in die Kommunalpolitik einfließen zu lassen – eine bei Anzinger Grünen schon wegen ihrer Zusammensetzung mehrheitsfähige Position. Konsequenter Weise wurde sie dann auch eine der drei Frauen im Ortsvorstand.

Nach zwei Wahlperioden mit Reinhard Oellerer als einzigem Vertreter im Gemeinderat verschaffte der gewonnene Bürgerentscheid zum Erhalt des Rathauses den nötigen Schwung, endlich Fraktionsstärke zu erreichen. Auf Platz 2 und mit dem Slogan „Mehr Frauen in den Gemeinderat“ sorgte Barbara für eine Verdoppelung der Grünen Präsenz. Sie genoss sehr bald großen Respekt, wohl auch, weil sie sich in die Männerdomäne des Bauausschusses wagte. Sie leitete auf Vorschlag des Bürgermeisters die ersten Jahre den AK Energie in Anzing. Und wenn es einen Beleg für ihre überzeugende Tätigkeit in diesem Politikbereich gibt, so ist es die Tatsache, dass der Anzinger Gemeinderat nach langen Jahren der Skepsis und Ablehnung nunmehr einstimmig Projekte wie Freiflächenanlagen für Photovoltaik, den Windpark im Forst oder eine Hackschnitzelheizung für das Sportzentrum mit der neuen Turnhalle und die Krippen beim Kindergarten Arche Noah bewilligt. Die Energiewende hat auch in Anzing in den Köpfen begonnen – Barbara hat dazu entscheidende Anstöße gegeben

Leider schied sie nach 5 Jahren aus beruflichen und familiären Gründen aus dem Gemeinderat aus. So wie es überhaupt in diesem Gremium einen großen personellen Umbruch gab. Die Hälfte der Mitglieder kam bei der letzten Kommunalwahl neu dazu. Der Ton ist ein anderer geworden. Viele der Projekte, die Barbara mit geplant und durchgesetzt hat, wurden schon vollendet oder werden demnächst fertig – das renovierte und erweiterte Rathaus, das Gemeindehaus und das Seniorenzentrum, die Turnhalle. Sie kann auf vieles stolz sein. Wir danken ihr für ihre charmante Beharrlichkeit und freuen uns auf neue Ideen.